

GEMEINDE SALEM-MITTEILUNGEN...

... und Ergebnisse aus der Arbeit der Gemeinde

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger in **Salem, Dargow und Bresahn** 22.12.2012

Gemeindezentrum Salem

Hier war Geduld bei den Details und der Zeitschiene ein zentrales Ärgernis. Das völlig aus dem Kostenrahmen fallende Ausschreibungsergebnis (€ 356.000.-) aller Fenster und der Glasdachkonstruktion im Mittelteil war ein „Stoppunkt“ am Bau.

Dies ist jedoch jetzt nach mehreren sogenannten „Interfraktionellen Gesprächen“ mit den Gemeindevertretern und Mitgliedern des Bauausschusses unter Beteiligung von amtsangehörigen Mitarbeitern sowie einer wesentlich am Bau beteiligten Person, abgestellt. Der Umstand, dass die Scheune nicht förderfähig ist, macht die Situation nicht leichter. Im Ergebnis haben wir zum großen Teil die der Scheune zgedachten Ein- und Ausbauten sowie die Außenanlagen für das Gesamtgrundstück, versucht räumlich im Gemeinschaftshaus und in der Fläche unterzubringen.

Folgende wesentliche Veränderungen wurden gemeinsam auf den Weg gebracht:

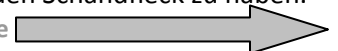
Über dem Bistro entsteht eine Decke mit sichtbaren Leimhölzern. Darüber ergibt sich eine zusätzliche Fläche von der Brücke bis zum Fenster auf der Seeseite von ca. 35 Qm zusätzlich. Das Dach im Mittelteil wird ein Hartdach mit Zinkstehfalz. Somit ist die lange Dachfläche optisch unterbrochen. In das Dach kommen seeseitig drei große Dachflächenfenster. Ein Dachflächenfenster wird im First als Rauchabzug eingebaut. Die Unterseite des Daches wird hell hergestellt. Vom Mittelteil des ersten Obergeschoss führt eine neue Treppe zum Dachgeschoss. Hier sind etwa 80 Qm, die der Scheune als Workshop- und Vielzweckraum zgedacht waren, entstanden. Über der schon langfristig vermieteten Praxis im ersten Obergeschoss führt ebenfalls eine Treppe zum Dachgeschoss. Dies hatten wir als Option schon zu früherer Zeit umgesetzt. Der Plattformlift wird im Eingangsfoyer installiert. So entsteht im EG und im OG ein weiterer großer Abstellraum. Die Küche des Bistros wird unterschiedlichen Ansprüchen gerecht ausgestattet. Die Gemeindegüche erhält elementare Ausstattungsmerkmale wie Spülmaschine, Kühlschränke, Flexibler Tresen, Backofen, Kaffeemaschine, Mikrowelle, abschließbare Spinde, Geschirrausstattung. Der Saal erhält eine mobile Trennwand, eine Akustikdecke, an der Decke Beamer und Leinwand, Licht unterschiedlicher Bedürfnisse sowie angeordnete Lautsprecher. Die Feuerwehr erhält ein Sektionaltor mit Motorantrieb und einen großen Abstell – und Werkraum, der mittels einer Wand von der Garage getrennt ist.

Ab dem 17.12.2012 sind alle relevanten Kosten durch Ausschreibungsergebnisse bekannt. Die Gewerke wie: Sanitär, Heizung, Elektro, Maler, Fliesen, Fußbodenbelag, Schlosser, Tischler, Küche, Estrich, Putz, Trockenbau werden alle von Betrieben aus der Region ausgeführt.. Lediglich WC-Trennwände, Saaltrennwand und Lift kommen von außerhalb der Region. Die Kosten von insgesamt € 1.803.000.- für alle Gewerke, Planungs - und Nebenkosten sind über der Kostenschätzung vom Juni 2010. Jedoch sind hier die Erhöhungen in der Baubranche insgesamt von teilweise bis zu 20 % einzupreisen. Die anderen Kosten werden durch Verbesserungen ausgelöst und durch Hereinnahme der Arbeiten, die eigentlich der Scheune und dem Außenbereich zgedacht waren. Zur Sicherheit haben wir ein I-Fond Darlehen über € 200.000.- zu 1,75%, zwei Jahre tilgungsfrei und dann in 18 Jahren zu gleichen Raten rückzahlbar, aufgenommen. Ab Beginn der Rückzahlung läuft zeitgleich ein anderes Darlehen von der Kegelbahn des Seehofes aus. Somit kompensiert sich die Rückzahlungssumme teilweise. Die Vermietung der Wohnung und Verpachtung des Bistros stellen weitere Einnahmequellen dar. Die Fertigstellung soll jetzt Anfang Mai sein.

Nach Bezahlung aller Kosten verbleibt dann unter dem Strich eine Rücklage von € 108.500.-. Dies hatten wir auch immer angedacht, um uns auch anderen Aufgaben widmen zu können. Die Abwasserrücklage beträgt zurzeit € 225.000.-

Alte Lindenhofscheune:

Entsprechend dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.12.2012 ist die Scheune zunächst seeseitig mittels einer Plane und Straßenseitig mittels Reparatur von Teilflächen gegen Regen zu sichern. Dies ist am 20.12.2012 umgesetzt worden. Im weiteren Verlauf ist zeitnah zu klären, welcher Aufwand mit welchen Kosten die Herstellung der Scheune als sogenannte Sommerscheune verbunden ist. (Dachkonstruktion aus Holz und Hartdach) Dies wird als dringendste Maßnahme gegen Regen u. Verfall angesehen. Als Begründung ist genannt worden: Ortsbild, das Bewusstsein die Scheune als Denkmal erworben zu haben, dem Verfall entgegen zu wirken und keinen von der Gemeinde ausgehenden Schandfleck zu haben.



Wohnbauflächenausweisung – Baulückenkataster

Dieses Thema war Anlass einer Einwohnerversammlung am 3.12.2012. Hier hat es viele Anregungen gegeben, die wir als Gemeinde insgesamt bei der weiteren Entwicklung in dieser Frage berücksichtigen wollen.

So ist die Ausweisung von Flächen neben dem Bolzplatz im Dorotheenhofer Weg eher hinderlich als nützlich. Besser wäre die Situation Ortseingang Salem linke Seite gegenüber des kleinen Neubaugebietes Ahornweg.

Die Einwohner des Ortsteiles Dargow stellen zwei Wohnflächen außerhalb des Immissionskreises zur Disposition und für eine eventuelle Bebauung als geeignet zu Prüfung in den Raum. Berücksichtigt werden sollte auch die Sicht über den Teller- rand hinaus, was, wo, und wie das Wohnen und Leben stattfinden kann. Die Einbeziehung einer geordneten „Dorfentwicklung-“ für die Zukunft und das Wohnen im Alter mit altersgerechten Wohnen war auch ein Thema. Innerhalb des Gemeinde- gebietes schließen sich viele schutzwürdige Flächen durch Ausweisung wie: Vogelschutz, Flora-Fauna-Habitat, Naturschutz, Landschaftsschutz usw. automatisch aus. In den nächsten Sitzungen werden die Beratungen die Thematik weiter entwickeln.

Kanalkataster

Gemeint sind ca. 6800 m Abwasserkanal, ca. 2050 m Oberflächenwasserkanal und ca. 240 sogenannte Haltungen. (Schächte) Die Abwasserkanäle sind von 1983/84. Die Oberflächenwasserkanäle von ??? so genau weiß man das nicht. Irgendwann hat man mit Straßenbefestigung/Bau angefangen und das Wasser am Rinnstein abgeführt. Über die Einlaufkombinationen (Rösten) lief/läuft das Wasser in Betonrohre (die von.... bis ... alt sind) und dann an 8 verschiedenen sogenannten Einleiterstellen in den See, Kanal, Graben, Vorfluter usw. laufen. Ein Gewässergesetz verpflichtet die Öffentlichkeit bis Ende 2012 die Kanäle zu inspizieren. Es sollen Rohrbrüche, Versackungen Zusammenbrüche usw. mittels einer Kamerabefahrung nach vorheriger Hochdruckspülung aufgespürt werden. Das Ergebnis und die Rechnung über mehrere € 10.000.- hat die Gemeinde im Oktober bekommen. Es sind verschiedene Schäden mit unterschiedlicher Dringlichkeit der Reparatur dokumentiert worden. Einige Verursacher der Schäden sind auch schon lokalisiert und mit der Reparatur auf deren Rechnung beauftragt. Es sind öffentliche Versorger wie Gas und Wasser. Ab nächsten Jahres wird der zuständige Ausschuss der Gemeinde die Dokumentationen sichten, nach Dringlichkeit abarbeiten, mit eventuellen Verursachern in Kontakt treten und am Ende Angebote für Reparaturen zwecks Umsetzung einholen. Überall dort, wo der Verursacher „der Zeitablauf, Alterung, Wurzelwerk, oder sonstige widrige Umstände“ vorhanden sind, wird die Gemeinde in die Pflicht genommen, hier Abhilfe zu schaffen. Dies geschieht nach einer Prioritätenliste, die der Dokumentation zu entnehmen ist.

Fremdeinleitungen

Von Fremdeinleitungen wissen vielleicht einige Grundstücksbewohner nichts, weil sie ein Haus erworben haben bei dem ein Abwasser- oder Oberflächenwasseranschluss schadhafte ist oder verkehrt angeschlossen wurde und Abwässer in den See entlässt. Dieser Umstand kann schon längere Zeit zurück liegen und vom Vorgänger bewusst oder unbewusst gelegt worden sein. Es kann auch eine Uraltleitung aus vergangener Zeit sein. Egal, wie auch immer, immer dann wenn es schadhafte Leitungen sind, ist die Ursache zu erkunden und die Leitung entsprechend zu sanieren. Hier sind wir auf das Amt und die Wasserbehörde zwecks fachlicher Unterstützung angewiesen.

Kommunalwahl am 26. Mai 2013 / Wahlhelferbenennung

Einen Aufruf als Wahlhelfer dabei zu sein, gab es bereits. Für die bisherigen Rückmeldung herzlichen Dank! Eine/r freiwillige/r Helfer/in in Salem und vier in Dargow fehlen mir noch. Wäre prima wenn Sie sich noch kurzfristig angesprochen fühlen und mir Ihre **Meldung bis zum 10. Januar** geben würden. Danke sehr!

Weihnachten ... steht vor der Tür! Für viele von Ihnen ein Anlass mal die Seele baumeln zu lassen oder sich etwas mehr den lieben Familienmitgliedern zu widmen. Auch haben einige etwas mehr Zeit über das tägliche Einerlei nachzudenken und dies vielleicht in kleinen oder größeren, positiv besetzten Veränderungen, münden zu lassen. Wie auch immer Ihr Weg sein wird, die Gesundheit scheint die zentrale Grundvoraussetzung für alle nachrangigen Wünsche zu sein. Somit wünsche ich Ihnen Gesundheit in Gegenwart und Zukunft

Mit freundlichen Grüßen
Herbert Schmidt

